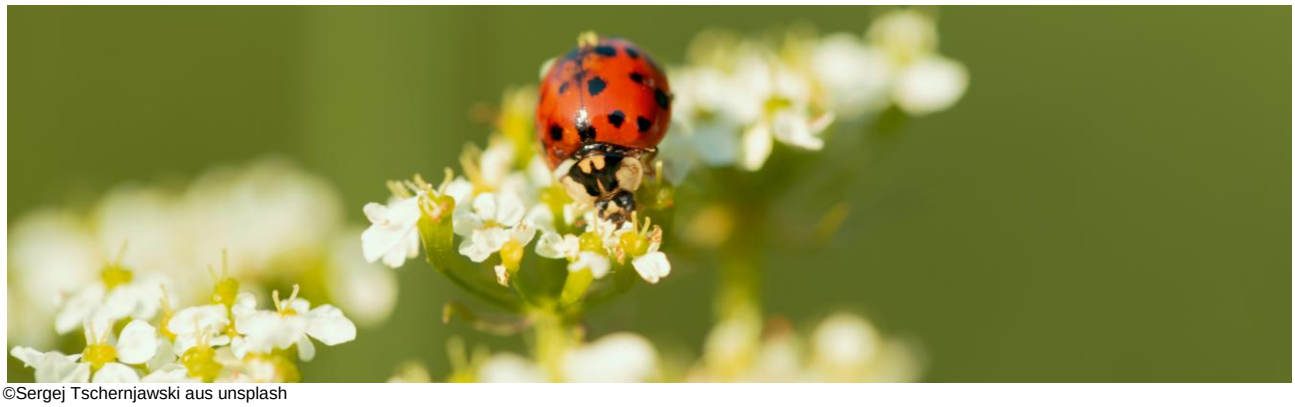
VERKEHRSGENOSSENSCHAFT DER GARTENSTADT-LIEBEFELD



©Sergej Tschernjawski aus unsplash

Newsletter

Frühling 2025

EDITORIAL

Liebe Gartenstädterinnen und Gartenstädter

Endlich ist der Frühling eingekehrt und es fühlt sich an, als ob der Sommer bereits in greifbarer Nähe wäre. Im Frühling beginnt nun die intensivere Zeit im Garten, sei es mit Gartenarbeit oder/und mit dem Geniessen des Draussenseins. Wer einen gemütlichen Gartenort schaffen will, der hat jedoch eine Menge Arbeit vor sich. Immerhin gilt es Pflanzen zu setzen und zu giessen, den Rasen zu mähen oder die Hecke zu stutzen. Oder man bevorzugt einen mehr oder weniger naturnahen und eventuell pflegeleichteren Garten. Welcher Gartentyp Sie auch sind, die grünen und blühenden Bepflanzungen in unserer Gartenstadt sind eine Freude für Gross und Klein, für Bewohnende und Gäste, für Familie und Bekannte.

Ein gutes Gesprächsklima zwischen den Nachbarinnen und Nachbarn hilft dabei, die unterschiedlichen Auffassungen über die Gartengestaltung und, was über den Zaun wachsen darf und was nicht, miteinander zu bestimmen. Grillqualm, Katzenkot im Rosenbeet, Nachtlärm oder herüberwachsendes Unkraut können einen handfesten Nachbarschaftsstreit auslösen. Dies möchten wir alle natürlich so gut wie möglich vermeiden.

Im schlimmsten Fall kann ein Rechtsstreit vom Zaun gebrochen werden (um beim Gartenjargon zu bleiben). Das Gesetz definiert zwar einige Pflichten und Rechte zwischen Nachbarinnen und Nachbarn, aber bei solch einem Streit sind meistens beide Seiten Verlierer. Gute Nachbarschaft und gegenseitiges Verständnis können helfen, solche Situationen zu entspannen. Wir von der Genossenschaft fördern auch deshalb alle sozialen Aktivitäten in der Gartenstadt, die über den Gartenzaun hinaus die gegenseitige Wertschätzung und die Nachbarschaftshilfe fördern.

Eine gute Gelegenheit zum regen Austausch im Quartier bot unsere Generalversammlung am 4. April. Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr sind der bereits traditionelle Flohmarkt, das alle zwei Jahre stattfindende Gartenstadt-Musikfest und unser Herbstausflug. Zu diesen Veranstaltungen verweise ich Sie auf die Kurzmeldungen in diesem Newsletter oder auf spätere Mitteilungen.

Mit den besten Grüssen

Heinz Müller
Ihr Präsident der Verkehrsgenossenschaft

T wie Träffpunkt. Der öffentliche Raum

Eine Umfrage auf impuls.ch zur Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen in Köniz wurde von der Gemeinde durchgeführt. In der Umfrage konnten acht Standorte exemplarisch beurteilt und eine Einschätzung zum öffentlichen Raum im Allgemeinen abgegeben werden. Die Umfrage ist nun ausgewertet und die Ergebnisse sind publiziert.

Insgesamt gingen 44 Stellungnahmen ein, davon 7 von der Altersgruppe 26-39, 31 von der Altersgruppe 40-64 und 6 von der Altersgruppe 65+. 44 Teilnehmende entspricht einem Promille der Bevölkerung von Köniz. Anhand dieser Kleinstgruppe auf die Gesamtbevölkerung zu schliessen, ist schon eher abenteuerlich. Statistisch gesehen ist es sogar fahrlässig. Einigermassen verlässliche Aussagen zu den Wünschen der Bevölkerung zu machen ist schlichtwegs unmöglich. Nichtsdestotrotz schreibt die Gemeinde: «Die Ergebnisse der Umfrage zur Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum Köniz bieten eine *fundierte Grundlage* für die weitere Entwicklung von Freiräumen.» Es wäre wohl besser, die Gemeinde würde der Bevölkerung konkrete Projekte in einem Vernehmlassungsverfahren vorlegen. So wären die Konzepte fassbar und für die jeweils betroffene Bevölkerungsgruppe besser verständlich und beurteilbar.

Trotzdem hier eine kurze Zusammenfassung der Auswertungen der Umfrage.

Folgende acht Standorte wurden von der Gemeinde Köniz ausgewählt:

- Vorplatz S-Bahnstation Thörishaus
- Bahnhofplatz Zentrum Niederwangen
- Dorfplatz Kleinfeld Gasel
- Brühlplatz Köniz
- Neuhausplatz Liebefeld
- Quartierplatz Wilkerstrasse Liebefeld
- Zentrum Steinhölzli
- Bahnhofplatz Wabern

Folgende Schlussfolgerungen wurden gezogen:

- Die Aufenthaltsqualität (Nutzungsform, Qualität, Wohlbefinden) und der Baumbestand werden als die Bereiche mit den grössten Defiziten eingestuft.
- Unabhängig vom Standort werden vielfältigere Erholungsorte und mehr Grünflachen gefordert.
- Die Erreichbarkeit der Plätze (zu Fuss, per Velo, ÖV und Auto) wird mehrheitlich als gut empfunden.
- Bäume & Bepflanzung, Sitzgelegenheiten und Spielangebote für Kinder werden als die am wichtigsten eingestuften Angebote im öffentlichen Raum angesehen.
- Der öffentliche Raum Köniz wird als vielseitig und mit viel Potenzial für die Weiterentwicklung wahrgenommen.

Erkenntnisse, die nicht überraschen (insbesondere die Forderung nach mehr Grün und weniger Beton auf Plätzen) und wohl auch ohne Umfrage in zukünftige Projekte eingeflossen wären.

Sitzbänke an den ausgewählten Stand–orten sollten zur Teilnahme an der Umfrage animieren. Hier der Neuhausplatz.

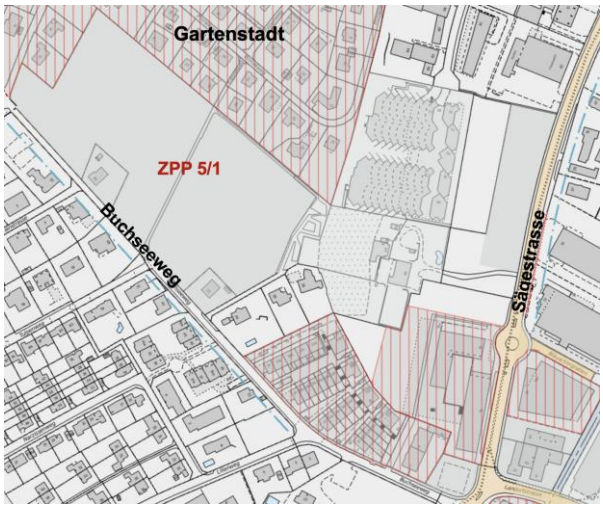
104. Generalversammlung der Genossenschaft Gartenstadt-Liebefeld

Die 104. Generalversammlung wurde von 74 Personen besucht, etwa der gleichen Anzahl wie die Jahre zuvor. Dies war wiederum die Gelegenheit, Freunde und Nachbarinnen bei einem gemütlichen Beisammensein zu treffen und mit ihnen zu plaudern. Traditionsgemäss wurde ein Abendessen von Müller's Partyservice mit Schinken und Kartoffelsalat aufgetragen. Nach dem Kaffee und Kuchenbuffet fand die formelle GV statt. Herr Hansueli Pestalozzi, Gemeinderat von Köniz, erläuterte danach, was sein Departement Umwelt und Betriebe beinhaltet und beantwortete kritische Fragen aus dem Publikum. Ein informativer und geselliger Abend.

Gelebte Nachbarschaftshilfe

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, 21./22. November 2024, hatte uns Frau Holle mit einer guten Portion Schnee, ca. 30 cm, bedacht, der nass und schwer war. Die Werkhof-Mitarbeiter hatten Mühe, rechtzeitig alle Strassen zu räumen und entsprechend hoch blieben die Schneehaufen vor den Einfahrten und Gartentoren liegen bzw. wurden vom Schneepflug noch höher aufgeschichtet. Ein paar Jugendliche aus der Gartenstadt hatten sich an diesem Freitagnachmittag aber aufgemacht, um nach Absprache mit den Hauseigentümern freiwillig Hauseingänge von den Schneemassen zu befreien. Eine von den Jugendlichen vorgelebte Nachbarschaftshilfe vom Besten! Danke für diese grossartige, spontane Aktion!

Geplante Überbauung des Areals auf dem freien Feld nordöstlich des Buchseeweges



In der Fassung vom 7. März 2017 des Baureglements wurde folgende Zone mit Planungspflicht definiert: ZPP 5/1: Verwirklichung einer gestalterisch überdurchschnittlichen Wohnbebauung mit dem Ziel einer sozialen Durchmischung, in verdichteter Bauweise, Geschossfläche oberirdisch mindestens 7'000 m^2, höchstens 9'000 m^2. Anzahl Vollgeschosse mit Schrägdach 2, mit Flachdach 3. In der Südostecke ist die bestehende Grünanlage um eine Fläche von ca. 6'800 m^2 zu erweitern, in die ein Kindergarten oder Basisstufenstandort integriert werden kann. Auf bestehende Hochobststämme und archäologische Fundstellen ist dabei Rücksicht zu nehmen.
Das Areal gehört der Burgergemeinde Bern. Das Projekt ist zurzeit im Qualitäts-

sicherungsverfahren. Ein Baugesuch ist noch nicht eingereicht worden und die Überbauung wird nicht so schnell realisiert werden können. Es sind wohl Rettungsgrabungen zur Sicherung der archäologischen Artefakte notwendig und die Dienstbarkeiten auf den Parzellen 1040 und 1041 müssen zuerst geklärt werden. Gegen die Überbauung wehren sich verständlicherweise die direkten Anwohnenden. Diese haben dazu den Verein «Köniz bleibt grün» gegründet. Wir werden die Genossenschafterinnen und Genossenschafter über die Entwicklungen dieses Projektes auf dem Laufenden halten.

Im Herzen von Köniz entsteht eine Boulderhalle

Aus der Gartenstadt sind Lukas Bouman, Luzia Meier und Adrian Stämpfli mit anderen Freundinnen und Freunden dabei, an der Gartenstadtstrasse 5 eine neue Boulderhalle zu erstellen, die dank erschwinglichen Eintrittspreisen für alle das Ausüben dieses Trendsports ermöglicht. Der künftige ChüBu (Chüniz Boulder) ist mehr als «nur» eine Boulderhalle, vielmehr soll er ein Freizeitort und ein nachhaltiges, gemeinnütziges Gemeinschaftsprojekt sein, bei dem soziale Integration im Mittelpunkt steht. Im ChüBu werden nicht nur Boulderbegeisterte angesprochen, sondern auch Familien – dank eines liebevoll gestalteten Kinderbereichs. Unterstützen können Sie diese Initiative via Crowdfunding noch bis zum 7. Mai: lokalhelden.ch/boulderhalle-chuebu

Bitte vormerken:

Gartenstadt-Flohmarkt (Trouvaille) am Samstag, 1. Juni 2025, 10:00-16:00 Uhr

Die Genossenschaft unterstützt diese private Initiative weiterhin mit einer Defizitgarantie bis CHF 200.-. Weitere Infos unter: www.liebefeld-trouvaille.ch.

Bitte vormerken:

5. Gartenstadt-Musikfest am Samstag, 14. Juni 2025

Weitere Infos folgen.

Bitte vormerken:

Herbstausflug am 6. September 2025

Weitere Infos folgen.

In Planung:

Vor-Weihnachtsapéro im Quartier 2025

Wiederum für alle Anwohnerinnen und Anwohner der Gartenstadt. Die Einladung dazu folgt.

IMPRESSUM

Geschäftsstelle: Peter Hilpert, Gartenstadtstrasse 51, 3097 Liebefeld
kontakt@gartenstadt-liebefeld.ch

Redaktion: Heinz Müller
Beiträge unserer Anwohnerinnen und Anwohner sind willkommen. Die Redaktion **behält sich jedoch vor**, sie zu kürzen oder abzulehnen. Insbesondere politisch motivierte Zuschriften, Vertretung von Eigeninteressen (z.B. Nachbarschaftsstreitigkeiten) oder anonyme Beiträge werden nicht publiziert.